Rathauschau

Mittwoch, 26. März 2008 Ausgabe 058

Inhaltsverzeichnis

I	erminninweise	2
В	Bürgerangelegenheiten	
Meldungen		2
>	Start weiterer Parklizenzgebiete	2
>	Familienpass und Ferienpass ganzjährig in der Stadt-Information	4
>	Friedensgebet für Münchens Partnerstadt Harare	4
>	Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	5
>	60 Jahre Seerosenkreis - Literatur, Kabarett, Bildende Kunst:	6
	Ausstellung in der Rathausgalerie	6
>	Winterdienstbilanz für den 25. März	8
>	Führung im Stadtmuseum	8
>	Matinee im Stadtmuseum	8
>	Münchner Hoagart'n in Feldmoching	8
>	Stadtbibliothek Am Gasteig: Europaforum	9
>	Kurze Schließung der Stadtbibliothek Neuaubing	9
>	Stadtbibliothek Pasing: Kurs "Einstieg in die Internetwelt"	9
Α	Antworten auf Stadtratsanfragen	
>	Fällgenehmigung für einen gesunden Baum?	11
Α	Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise

Montag, 31. März, 11 Uhr, Chiemgaustraße 91

Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Charlotte und Bernhard Sigl im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Montag, 31. März, 11 Uhr, Amalienstraße 16

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Amalie Baumann im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 2. April, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 2. April, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 2. April, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Start weiterer Parklizenzgebiete

(26.3.2008) Am 5. Mai starten die Parklizenzgebiete "Pinakotheken", "Schönfeldviertel", "St.-Pauls-Viertel" sowie "Lindwurmstraße". In der Maxvorstadt werden zwei neue Parklizenzgebiete ihren Betrieb aufnehmen. Diese Gebiete schließen sich unmittelbar südlich an bereits bestehende Parkbereiche des dritten Stadtbezirks an. Das Lizenzgebiet "Schönfeldviertel", das zwischen Ludwigstraße und Englischem Garten liegt, schließt die Lücke zwischen der Veterinärstraße und dem Altstadtring.

Ebenfalls südlich begrenzt durch den Altstadtring beziehungsweise dessen westliche Verlängerung, die Gabelsbergerstraße, bis hin zur Barer Straße liegen die "Pinakotheken", welche im Osten unmittelbar an das "Schönfeldviertel" angrenzen. Die nördliche Grenze bildet das "Akademieviertel" beziehungsweise die Südseite der Schellingstraße.

Zum gleichen Zeitpunkt werden im zweiten Stadtbezirk die Gebiete "St.-Pauls-Platz" und "Lindwurmstraße" starten. Die "Lindwurmstraße" liegt zwischen Theresienwiese und der Bahn-Linie München-Rosenheim, also der Grenze zum benachbarten Sendling, und grenzt im Norden in Teilbereichen sowohl an das "Innenstadtklinikum" als auch an den "Alten Südfriedhof" an. Im Südosten begrenzt die Westseite der Tumblingerstraße den neuen Parkbereich. Das Parklizenzgebiet "St.-Pauls-Platz" umfasst die Straße zwischen Uhlandstraße, Bavariaring, Martin-Greif-Straße sowie Bayerstraße und grenzt im Osten zwischen Paul-Heyse-Unterführung und Landwehrstraße an das ebenfalls neue Parkraummanagementgebiet "Hauptbahnhof", welches mit der Ausgabe der ersten Parkausweise ab Anfang April ebenso Premiere feiert.

Bis voraussichtlich Sommer 2008 werden dann die verbleibenden drei Parkbereiche des ersten Sektors "Karolinenplatz", "Königsplatz" und "Dreimühlenviertel" folgen, bevor zum Ende dieses Jahres bereits die ersten Gebiete des nächsten Planungsgebietes (hauptsächlich in Neuhausen und der Schwanthalerhöhe) in Betrieb gehen sollen.

In den Parklizenzgebieten wird es wiederum eine jeweils den örtlichen Verhältnissen angepasste Mischung aus Bewohner- und Mischparken geben. Außerdem gibt es neben den klar getrennten Regelungen auch Mischformen, also zum Beispiel Straßen, die auf Grund des erheblichen Einzelhandels tagsüber insbesondere von Kundinnen und Kunden angefahren werden können. Für diese Zeit ist eine Höchstparkdauer von maximal zwei Stunden festgesetzt, bezahlt werden kann an den dafür vorgesehenen Parkscheinautomaten im Zwölf-Minuten-Rhythmus.

Nach 18 Uhr können jedoch auch in diesen Bereichen Lizenzinhaber kostenfrei und ohne Parkzeitbeschränkung bis zum nächsten Morgen parken. Diese Mischformen sind den im Tagesverlauf wechselnden Verkehrssituationen angepasst und sollen die Belange eines gewachsenen Innenstadtviertels mit einer lebendigen Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Arbeiten noch mehr als bisher widerspiegeln.

Der Bewirtschaftungszeitraum ist auf alle Werktage jeweils zwischen 9 und 23 Uhr beschränkt. Nachts sowie an Sonn- und Feiertagen ist in diesen Bereichen das Parken für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer möglich.

Die Bewohnerinnen und Bewohner mit Hauptwohnsitz innerhalb der neuen Parklizenzgebiete können ab sofort formlos mit einem einfachen Brief für jährlich 30 Euro ihren Parkausweis bei der Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung III – Verkehrsüberwachung, 80466 München, beantragen.

Dem Antrag ist eine Kopie des Kfz-Scheins beizulegen. Die Antragstellung kann jedoch auch mittels Telefax unter der Nummer 2 33-3 97 37 erfolgen. Zudem bietet das Kreisverwaltungsreferat unter der Internetadresse www.strassenverkehr-muenchen.de und dem folgenden Link "Parken" aber natürlich auch ein Antragsformular.

Das KVR bittet die Bewohnerinnen und Bewohner dringend darum, ihre Parkausweise frühzeitig zu beantragen. So kann unnötiger Stress und Ärger vermieden und die Parkausweise können rechtzeitig zugestellt werden.

Ebenfalls im Internet sind weitere Informationen, wie zum Beispiel detaillierte Übersichtskarten, zu finden.

Familienpass und Ferienpass ganzjährig in der Stadt-Information

(26.3.2008) Der erste Münchner Familienpass und der Ferienpass finden reißenden Absatz. Als neuen Service bietet das Sozialreferat der Landeshauptstadt den Familien ab sofort dauerhaft eine zentrale Verkaufsstelle. Jeden Dienstag und Donnerstag gibt es von 15 bis 19 Uhr im Rahmen der Kinder- und Familieninformation in der Stadt-Information am Marienplatz den Familienpass und den Ferienpass zu kaufen.

Der Familienpass für 6 Euro enthält Gutscheine, Ermäßigungen und exklusive Angebote ganzjährig für die ganze Familie. Beispielsweise einen SWM-Bädergutschein für einen Erwachsenen, 2 Euro Nachlass auf die Familienkarte des Tierparks Hellabrunn, einen freien Eintritt für einen Erwachsenen im Wildpark Poing, Rabatt auf Einkäufe im Bio-Markt und vieles mehr.

Mit dem Münchner Ferienpass für 13 Euro können Kinder und Jugendliche ihre Ferien individuell gestalten, mit fünf SWM-Bädergutscheinen, einer freien Auffahrt zum Olympiaturm, zweimal kostenlosem Tierparkbesuch, vielen verschiedenen Sport- und Kreativangeboten in allen bayrischen Schulferien.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/familienpass und www.muenchen.de/ferienpass.

Friedensgebet für Münchens Partnerstadt Harare

(26.3.2008) Am 29. März finden in Simbabwe Parlaments-, Präsidentschafts- und Stadtratswahlen statt. Auch der Stadtrat in Münchens Partnerstadt Harare, der Hauptstadt von Simbabwe, wird neu gewählt. Aufgrund der Erfahrungen in den Vorjahren ist im Umfeld der Wahlen eine Verschärfung der ohnehin sehr angespannten politischen und wirtschaftlichen Lage zu befürchten. Bürgermeister Hep Monatzeder: "Mit Besorgnis blikken wir in den nächsten Tagen nach Simbabwe und hoffen sehr, dass die Wahlen und die Reaktionen darauf friedlich verlaufen werden. Wenn alles gut geht, werden wir mit dem neu gewählten Stadtrat bald wieder einen Ansprechpartner in unserer Partnerstadt haben und können erwägen, die formellen Beziehungen nach Harare wieder aufzunehmen." Aus Anlass der Wahlen in Simbabwe haben neben München auch verschiedene andere deutsche und europäische Städte die Initiative simbabwischer christlicher Gruppen aufgegriffen und veranstalten Friedensgebete am Wahltag. Stadtrat Christian Müller (SPD) wird in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte der Landeshauptstadt München bei einem Friedensgebet für Simbabwe sprechen, das die kirchliche Menschenrechtsorganisation ESS-München (Ecumenical Support Service for Simbabwe) und das evangelische Dekanat München am 29. März, 18 Uhr, in der Christuskirche, Dom-Pedro-Platz 5, veranstalten. Nähere Informationen: ESS-München, Robert M. Franck, Telefon 64 75 09.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(26.3.2008) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt.

Jeden ersten Dienstag im Monat findet nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung statt. Die beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder im April sind:

- Dienstag, 1. April, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 3. April, Hildegard Egerer
- Dienstag, 8. April, Herta Allwang
- Donnerstag, 10. April, Herbert Kracker
- Montag, 14. April, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 15. April, Marion Beyerle
- Donnerstag, 17. April, Inge Hügenell
- Dienstag, 22. April, Willi Eichhorn
- Donnerstag, 24. April, Joseph Brandstetter
- Montag, 28. April, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 29. April, Gottfried Menzel

60 Jahre Seerosenkreis - Literatur, Kabarett, Bildende Kunst: Ausstellung in der Rathausgalerie

(26.3.2008) Die Künstlervereinigung "Seerose" wurde 1948 als Stammtisch im Schwabinger Lokal "Seerose" gegründet, "Gründungsväter" waren unter anderem der Schauspieler Gustl Weigert, der Dichter Peter Paul Althaus und der Maler Hermann Geiseler. Seit Ende der 50er-Jahre gingen die bildenden Künstler und die Literaten der Seerose eigene Wege. Das letzte gemeinsame Ausstellungsprogramm von Seerosenkünstlern und Literaten hatte 1958, zum 10. Geburtstag der "Seerose" im Jahr der 800-Jahr-Festlichkeiten Münchens, stattgefunden. Inzwischen bahnen sich wieder Begegnungen an, u. a. anlässlich der alljährlichen Verleihung des Seerosen-Wanderrings sowie - mit begleitenden literarischen Veranstaltungen - bei Ausstellungen der Seerosen-Künstler im Oberdiessener Museum des 2003 verstorbenen Seerosianers, Malers und Galeristen Oswald Malura.

Die Seerose ist bis heute kein Verein, sondern nach ihrem Selbstverständnis eine offene Gruppierung, "eine Künstlerheimat mit durchaus "familiärem Charakter". Federführend für die elf "aktiven" Seerosenliteraten ist Publizistin, Autorin und Malerin Dr. Brigitta Rambeck. Sprecher für den offenen Kreis der bildenden Künstler ist seit fast 25 Jahren der Bildhauer und Radierer Baldur Geipel. Letztere vergeben seit mittlerweile über 40 Jahren alljährlich den von der Stadt München finanzierten Seerosenpreis und seit einigen Jahren auch den Wanderpreis Seerosenring.

Anlässlich der Gründung der "Seerose" vor 60 Jahren finden sich nun die beiden Seerosenkreise Literatur und Bildende Kunst in der Münchner Rathausgalerie wieder zu einer gemeinsamen Ausstellung mit literarisch-kabarettistisch-musikalischem Programm zusammen: Die Werkschau der derzeit "aktiven" Maler und Bildhauer und das Programm sind auch eine Reverenz einer der ältesten Münchner Künstlervereinigungen an die Stadt München zu ihrem 850. Geburtstag.

Bilder und Skulpturen von 38 Münchner Künstlerinnen und Künstlern werden gezeigt: von Ingo Glass, Hans Marek, Hans Friedrich, Sabine Henning, Konrad Hetz, Walter Grill, Klaus Dieckhoff, Manfred Mayerle, Angelika Harzer, Reinhard Fritz, Irene Hallmann-Strauss, Erich Auer, Waltraud Bücking, Ortfried Engler, Gabriele Huber-Thoma, Charlotte Dietrich, Jo Anne Marschall, Guido Zingerl, Elke Lausberg, Sylvie de Muralt, Erhard Paskuda, Hubert Maier, Gabriele Stolz, Ninon Voglsamer, Baldur Geipel, Jürgen Reipka, Tobias Krug, Ernst Krebs, Ernst Strom, Christoph Haußner, Winfried Zehetmeier, Carl Meurer, Helmut Kästl, Brigitta Rambeck, Peter Tomschiczek, Franz Weber-Berg, Wolfgang Dietrich.

Andrew Malura hat ein Filmprogramm aus alten Filmen in Schwabinger

Künstlerateliers aus dem Archiv seines Vaters Oswald Malura zusammengestellt.

Der große Münchner Fotograf Stefan Moses hat bisher unveröffentlichte Fotos von 1955 und 1958 beigesteuert, die den Traumstadtgründer Peter Paul Althaus (1892-1965) am alten Seerosenstammtisch und in seiner "Kissengruft" zeigen.

Die am 14. März eröffnete Ausstellung ist noch bis 6. April in der Rathausgalerie zu sehen, täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr (Eintritt frei).

Das literarisch-kabarettistische Programm zur Ausstellung:

- Montag, 31. März, 19 Uhr: Satire, Ironie, Humor: mit Uli Bauer, Maria Peschek, Max Uthoff, Walter Zauner. Musik: "Unsere Lieblinge".
- Mittwoch, 2. April, 19 Uhr: Druckfrisches und Unveröffentlichtes über berühmte Schwabinger:
 Anatol Regnier liest aus seiner Frank Wedekind-Biographie (angekün
 - digt für September 2008), Gunna Wendt aus "Franziska zu Reventlow" (erscheint am 22. April 2008), und Prof. Ruprecht Wimmer erzählt vom "Schwabinger" Thomas Mann, der eine Weile im Haus der Gaststätte "Seerose" wohnte. Musik von Susanne Weinhöppel.
- Donnerstag, 3. April, 19 Uhr: Über Fragen und Thesen zum "Theater heute und gestern" sprechen: Joachim Kaiser, Michael Skasa und Christine Dössel.
- Samstag, 5. April, 19 Uhr: "Seerose gestern, heute morgen?": mit der Schwabinger Gisela, Gisela Schneeberger, Michael Schwarzmaier, Irene Hallmann-Strauss, Albert Sigl, Sarah Hakenberg, Andrew Malura und den Seerosianern Dagmar Nick, Maria Peschek, Brigitta Rambeck, Anatol Regnier, Asta Scheib, Michael Skasa, Walter Zauner und Winfried Zehetmeier.
- Sonntag, 6. April, 17 Uhr: Finissage, musikalischer Ausklang: mit "Canto dei Sass", den "Blue Dawgs" und Walter Zauner.

Rathausgalerie, Marienplatz 8, Unkostenbeitrag: 8 Euro (Finissage und Ausstellung: Eintritt frei). Karten für alle Veranstaltungen im Vorverkauf in der Ausstellung während der Öffnungszeiten (11 bis 19 Uhr) sowie an der Abendkasse erhältlich. (Information: Telefon 2 33-2 45 11).

Zur Ausstellung erscheint ein 60-seitiger Katalog, hergestellt vom Seerosenkreis, gestaltet von Konrad Hetz und gefördert vom Kulturreferat, mit der Geschichte des Seerosenkreises von 1948 bis heute (von Brigitta Rambeck) und Beiträgen der elf literarischen Seerosianer sowie mit Bildern und Porträtfotos aller mitwirkenden Künstler und Literaten.

Nähere Infos unter: *info@brigitta-rambeck.de* oder *presse.kulturreferat @muenchen.de*.

Winterdienstbilanz für den 25. März

(26.3.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Dienstag, 25. März:

Einsatzzahlen:

Personal: 386 Fahrzeuge: 304

Streuguteinsatz:

Salz: 197,03 t Splitt: 224,90 t Kosten des Einsatztages: 274.433,16 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 15 Bisherige Einsatztage: 133

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: 10.491.821,55 Euro

Führung im Stadtmuseum

(26.3.2008) Am Sonntag, 30. März, 15 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung durch die Abteilung "Nationalsozialismus in München – Chiffren der Erinnerung" statt. Die Kuratorin Brigitte Schütz verschafft einen Überblick über die Rolle Münchens: die speziellen Bedingungen für den Aufstieg der Nationalsozialisten ab 1918, die Akteure, Zentralstellen und Ereignisse zwischen 1933 und 1945, über Beteiligte in Ämtern, Kultur und Wirtschaft sowie im Alltag, ihre Opfer und den engagierten Widerstand. Der Eintritt in das Stadtmuseum ist frei, die Führungsgebühr in Höhe von 4 Euro ist direkt an die Dozentin zu entrichten. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums.

Matinee im Stadtmuseum

(26.3.2008) Am Sonntag, 30. März, 11 Uhr, spielt der Pianist Boldizsár Csiky im Musikinstrumentenmuseum des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, Werke von Karl Filtsch und seinen Lehrern und Freunden Chopin, Liszt und Thalberg. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Münchner Musikseminar statt. Der Eintritt ist frei.

Münchner Hoagart'n in Feldmoching

(26.3.2008) Am Freitag, 28. März, um 19 Uhr, lädt das Kulturreferat wieder zu einem Münchner Hoagart'n ein. Der "Münchner Hoagart'n" ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen – die Musikgruppen sind also nicht ausgewählt oder bestellt –, das jeweils in einem anderen Stadtteil in München stattfindet. Es wird gemeinsam gesungen, Gedichte vorgetragen und Geschichten erzählt. Immer sind die Abende unterhaltsam und abwechslungsreich, Unterhaltung für die ganze Familie bei gutem Essen.

Dieses Mal findet der Hoagart'n in der Gaststätte "Feldmochinger Hof", Feldmochinger Straße 389, unter Leitung von Klaus Servi statt. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits folgende Gruppen angemeldet: Feldmochinger Zwoagsang, Vogelfrei, Die Zwoa, Familienmusik Servi, Mitterfeld Musi, Mooserer.

Der Eintritt ist frei. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Infos unter: Telefon 2 33-2 61 90, oder eMail presse.kulturreferat@muenchen.de.

Stadtbibliothek Am Gasteig: Europaforum

(26.3.2008) In der Veranstaltungsreihe Europaforum im Gasteig beraten Vertreterinnen und Vertreter des Europabüros München und des Pädagogischen Instituts Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Lernen und Arbeiten im Ausland. In persönlichen Gesprächen informieren sie Interessierte über Schüleraustauschprogramme, Arbeitsmöglichkeiten und Ausbildungsangebote. Außerdem vermitteln sie Adressen für Praktika oder ehrenamtliche Engagements. Die Veranstaltung findet am Montag, 31. März, 17 Uhr, in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei.

Kurze Schließung der Stadtbibliothek Neuaubing

(26.3.2008) Ab Dienstag, 1., bis Freitag, 18. April, ist die Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15, geschlossen. Grund für die Schließung ist die Umstellung auf Selbstverbuchungstechnik. Dafür sind Umbaumaßnahmen notwendig. Ab Montag, 21. April, ist das Bibliotheksteam wieder für alle Bürgerinnen und Bürger da. Am 26. April wird dann ein großes Bibliotheksfest gefeiert.

Die entliehenen Medien, deren Rückgabedatum in den Schließungszeitraum fällt, werden automatisch bis zum 2. Mai verlängert. Sie können außerdem während der Schließungszeit in jeder anderen Filiale der Münchner Stadtbibliothek abgegeben werden. Vorbestellte Medien werden aufgehoben und stehen bis zehn Tage nach der Wiedereröffnung zur Abholung bereit

Weitere Informationen gibt's bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Telefon 1 79 59 89-0 oder im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuaubing.

Stadtbibliothek Pasing: Kurs "Einstieg in die Internetwelt"

(26.3.2008) Im Rahmen von "aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, findet am 31. März, von 9 bis 10.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, der

Kurs "Einstieg in die Internetwelt" (Kurs-Nr. JW 8027) mit Dozentin Monika Baur statt. In diesem Kurs betreten Einsteiger in einfach nachvollziehbaren Schritten die Welt des Internet, erhalten einen Überblick zu dessen wichtigsten Säulen und erfahren, wie sie diese neu erworbenen Kenntnisse vertiefen und erweitern können. Anmelden können sie sich für diesen Kurs bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West, in der Bäckerstraße 14 oder telefonisch unter 83 53 53, jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Ebenso ist eine persönliche Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing möglich. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.

Weitere Informationen zum "aperitif"-Programm gibt es der Stadtbibliothek Pasing, telefonisch unter 23 33 72 65 oder im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 26. März 2008

Fällgenehmigung für einen gesunden Baum?

Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 6.11.2007

Antwort Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 06.11.2007 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird (Hinweis: Fristverlängerung wurde zuletzt am 29.01.2008 gewährt):

Mit Schreiben vom 08.06.2002 und 14.09.2002 hat ein Nachbar, vertreten durch eine Baumpflegefachfirma, die Fällung eines Spitzahorns (StU 135 cm) auf dem Grundstück Montenstr. 8 beantragt. Als Begründung wurde insbesondere Windwurfgefahr angeführt. Eine Antragstellung nach der Baumschutzverordnung durch einen Nachbarn ist zulässig, da er ein Sachbescheidungsinteresse geltend machen kann.

Mit Bescheid vom 23.10.2002 hat das Planungsreferat – Untere Naturschutzbehörde nach eingehender fachgutachterlicher Überprüfung dem Nachbarn die Fällerlaubnis für diesen Spitzahorn mit dem Hinweis, dass diese öffentlich-rechtliche Erlaubnis nicht die privatrechtliche Zustimmung des Baumeigentümers ersetze, erteilt. Seitens der Unteren Naturschutzbehörde konnte eine erhöhte Windwurf- und Windbruchgefahr bestätigt werden, da der Baum eine einseitige Wurzelausbildung aufwies und in der Bodenoberfläche deutliche Niveauunterschiede und ein extrem hoher Kronenansatz mit weit ausladenden Ästen zu verzeichnen waren. An der nahe stehenden Mauer waren durch den Wurzeldruck des Baumes zudem bereits Schäden am Mauerwerk zu sehen, die sich erfahrungsgemäß noch verstärken werden.

Am 27.06.2003 legte die Baumeigentümerin der Unteren Naturschutzbehörde ein privates Baumgutachten vor, das aber nach Prüfung durch die Untere Naturschutzbehörde nicht zu einer anders lautenden Entscheidung führte. Die Baumeigentümerin hat im Jahr 2004 an dem Baum in der Krone Sicherungsmaßnahmen durchführen lassen, um die Ausbruchgefahr von Ästen zu mindern.

Die Fällerlaubnis wurde insgesamt 2 Mal, letztmalig im November 2005 verlängert. Die Baumeigentümerin will den Baum erhalten und hat daher

gegen die 2. Verlängerung der Fällerlaubnis formell Widerspruch erhoben, welcher im Dezember 2005 der Regierung von Oberbayern vorgelegt wurde. Eine Entscheidung dazu steht noch aus. Mittlerweile liegt ein erneuter Antrag auf Verlängerung der Fällerlaubnis vor. Eine diesbezügliche Bearbeitung wird jedoch bis zum Zeitpunkt der Entscheidung durch die Regierung von Oberbayern zurückgestellt.

Zum Verhältnis öffentliches Recht/Privatrecht in diesem Fall kann Folgendes ausgeführt werden: Die Fällerlaubnis als öffentlich-rechtlicher Verwaltungsakt hat zur Folge, dass der Spitzahorn nicht mehr nach der Baumschutzverordnung geschützt ist und somit ohne Erlaubnis entfernt werden kann. Diese öffentlich-rechtliche Genehmigung ersetzt jedoch nicht die privatrechtliche Zustimmung der Baumeigentümerin. Eine diesbezügliche Klärung ist der Zivilgerichtsbarkeit vorbehalten.

Frage 1:

Warum wurde von der Unteren Naturschutzbehörde eine Fällgenehmigung erteilt, obwohl das Gutachten, das die Eigentümerin in Auftrag geben musste, die Sicherheit des Baumes festgestellt hat?

Antwort:

Das von der Baumeigentümerin in Auftrag gegebene private Gutachten lag zum Zeitpunkt der Bescheidserteilung nicht vor.

Die Untere Naturschutzbehörde hat den vom Nachbarn zur Fällung beantragten Spitzahorn vor Bescheidserteilung eingehend vor Ort begutachtet und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass für die Erhaltung des Baumes kein ausreichendes öffentliches Interesse im Sinne der Baumschutzverordnung mehr bestand. Im Detail darf hier auf die Ausführungen der Einleitung verwiesen werden. Die Fällerlaubnis musste in Ausübung pflichtgemäßen Ermessens durch die Untere Naturschutzbehörde im Oktober 2002 erteilt werden. Sie wurde auf eine Vielzahl von negativen Faktoren am Baum gestützt, nicht ausschließlich auf Gründe der Verkehrssicherheit. Gleiches gilt für die 2 Verlängerungen der Fällerlaubnis.

Der Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirkes hat sich mit Schreiben vom 15.10.2002 gegen die Fällung des Baumes ausgesprochen, da er die Zulässigkeit eines Fällantrages durch einen Nachbarn in Frage stellte und den Baum für erhaltenswert hielt.

Frage 2:

Welche Gründe liegen für die Fällgenehmigung des "120" Jahre alten Spitz-Ahorns in der Montenstr. 8 vor?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Wurde das für diesen Baum angefertigte Gutachten bei der Ausstellung der Fällgenehmigung berücksichtigt?

Antwort:

Wir gehen davon aus, dass es sich bei dem von Ihnen angesprochenen Gutachten um das von der Baumeigentümerin in Auftrag gegebene private Gutachten (Baumdiagnose zur Beurteilung der Verkehrssicherheit eines Spitz-Ahorns) vom 15.04.2003 handelt, da nur dieses Gutachten der Unteren Naturschutzbehörde von der Eigentümerin am 27.06.2003 vorgelegt wurde. Das Gutachten konnte nicht berücksichtigt werden, da es zum Zeitpunkt der Fällgenehmigung (23.10.2002) der Unteren Naturschutzbehörde noch nicht vorlag.

Frage 4:

Wenn ja, warum wurde der Baum von der Unteren Naturschutzbehörde anders beurteilt? - Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Wie unter Frage 3 erläutert, lag das von der Baumeigentümerin vorgelegte private Fachgutachten zum Zeitpunkt der Bescheidserteilung nicht vor, hätte jedoch aufgrund der fachlichen Beurteilung durch den Fachgutachter der Unteren Naturschutzbehörde (vgl. Antwort zu Frage 1) auch nicht zu einer abweichenden Entscheidung geführt. Die Untere Naturschutzbehörde sah auch nach nochmaliger Auseinandersetzung mit dem Fall bei den beiden durch den Nachbarn gestellten Verlängerungsanträgen keinen Grund, Ihre ursprüngliche Entscheidung aufgrund des von der Baumeigentümerin in Auftrag gegebenen privaten Gutachtens zu revidieren. Trotz erfolgter Sicherungsmaßnahmen war weiterhin die Freigabe des Baumes aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes und der negativen Entwicklungsprognose auszusprechen.

Frage 5:

Welche Gewichtung sieht die Untere Naturschutzbehörde selbst für den Erhalt älterer Bäume in der Stadt?

Antwort:

Die Untere Naturschutzbehörde sieht sich in der Pflicht, wertvollen Baumbestand in München als Beitrag für die Sicherung der Lebensqualität in der Stadt zu schützten, zu pflegen und zu erhalten, soweit nicht privatrechtliche Ansprüche (z. B. Schadensersatz) oder öffentlich-rechtliche Ansprüche (z. B. öffentliche Sicherheit und Ordnung) dem Erhalt entgegenstehen. Die Untere Naturschutzbehörde stützt ihr Handeln auf langjährige Erfahrung, fachliche Kompetenz und auf gerichtliche Entscheidungen.

Gerade ältere Bäume haben in der Regel eine große Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz, das Stadtbild und das Stadtklima. Anderseits können bei älteren Bäumen in stärkerem Maße Krankheiten oder Schäden auftreten, die einen langfristigen Erhalt in Frage stellen – insbesondere, wenn Fragen der Verkehrssicherung berührt sind. Vor diesem Hintergrund ergeben sich oft schwierige Abwägungsprozesse, da unterschiedliche Interessenlagen aufeinandertreffen. Hier gilt es, nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen, die den privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Vorschriften standhalten.

Die Untere Naturschutzbehörde ist sich des Spannungsfeldes, in dem sie arbeitet, bewusst und legt großen Wert auf die Transparenz ihrer Entscheidungen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 26. März 2008

Kundenverluste durch neues EDV-System?

Anfrage parteifreier Stadtrat Norbert Feil



MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus Marienplatz 8

80331 München

Schriftliche Anfrage gem. § 68 GeschO

25.03.2008

Kundenverluste durch neues EDV-System?

Im Oktober 2007 stellte die Stadtsparkasse München ihr EDV-System unter dem Motto, "Ihre Zufriedenheit steht bei uns an erster Stelle", um. Dieses Ziel wurde offenbar gehörig verfehlt, da bereits vorhandener Service am Kunden verloren ging.

Z.B. waren Münz- oder Geldscheineinzahlungen an Automaten bis zur Umstellung sofort auf dem Konto verbucht und sichtbar. Jetzt sind diese Buchungen erst eine halbe Stunde nach Einzahlung auf dem Konto sichtbar, bei Vorgängen nach 19:30 Uhr sind diese erst am folgenden Geschäftstag ab 07:30 Uhr sichtbar.

Eine weitere wesentliche Verschlechterung für den Kunden ist der Wegfall der Gesamtkontenübersicht am Serviceterminal. Eine Abfrage der Depots, Aktienkäufe/-verkäufe oder "S-Prämiensparen-flexibel"-Sparkonten ist nicht mehr möglich.

Das neu eingeführte EDV-System erfüllt ganz offensichtlich nicht annähernd den versprochenen Kundenservice. Es führte im Gegenteil dazu, dass in erheblichen Umfang sowohl mündlich, als auch schriftlich, Beschwerden bei den Sparkassenfilialen eingingen.

Insbesondere mit Blick auf die erst vor kurzem vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossene Erweiterung des Sparkassenvorstandes um ein Mitglied, dass sich ausschließlich dem Privat- und Individualkundengeschäft widmen soll, habe ich folgende Fragen:

Durch die Einsetzung eines fünften Vorstandmitgliedes bei der Stadtsparkasse München mit Genehmigung der Mehrheit des Stadtrates sollte eine Basis für eine kompetentere und intensivere Betreuung der Kundengruppen im Privat- und Individualkundengeschäft geschaffen werden, um dadurch einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung zu generieren. Wie passt dieser Grundsatzauftrag mit einer Verschlechterung des Kundenservices durch Einsetzung einer offensichtlich mangelhaften "neuen Software" zusammen?



- ➤ Wie viele schriftliche Kundenbeschwerden gingen seit des Einführungstermins bezüglich dieser Verschlechterung bei der Stadtsparkasse ein?
- ➤ Wie viele mündliche Beschwerden (Schätzwert) kamen zu den schriftlichen aus den einzelnen Filialen noch dazu?
- ➤ Ist es richtig, dass auf Kundenbeschwerden zwar in einem Standardbrief Abhilfe versprochen wird, aber bislang noch nichts Erkennbares unternommen wurde?
- Wurden im Zeitraum seit der Einführung des neuen EDV-Systems bis heute im Verhältnis zu früheren Jahren mehr Depot-/Kontenauflösungen registriert? Wenn ja, welche Gründe kann es dafür geben?
- ➤ Ist vorgesehen, zumindest die alten Standards für die Privatkunden wieder herzustellen, so dass der momentan bestehende Qualitätsverlust wieder ausgeglichen wird?
- ➤ Ist es richtig, dass sich die Anfragen wegen Fehlermeldungen im EDV-System durch die Sparkassenfilialen bei den zuständigen Systembetreuern dermaßen stark häuften, dass oftmals ein vernünftiger Sparkassenbetrieb nur schwer möglich war?
- ➤ Konnten die gemeldeten Fehler, in manchen Fällen tatsächlich erst in Wochenfrist oder länger behoben werden?
- ➤ Wie viele Anfragen der Sparkassenfilialen, die aufgrund der Umstellung o.g. Software begründet waren, gingen in der EDV-Abteilung ein?
- > Das neue System wurde zur Kosteneinsparung eingeführt. Ab wann ist hier mit Erreichen einer Gewinnschwelle zu rechnen?

Norbert Feil parteifreier Stadtrat